

## Infrastruktur und Nahversorgung in „alternden Räumen“

### Die teilnehmenden Lehrforschungsprojekte und Hochschulen

Nr.	Hochschule	Untersuchungsgebiet	Titel und Thema	Forschungsdesign
1	EFH Darmstadt	Darmstadt Martinsviertel und Bessungen	<b>Entwicklungen im Stadtteil</b> Integration alter Menschen im Stadtteil, deren Interessenvertretung, insbes. soziale Fragestellung	Gruppeninterviews, Interviews, Expertengespräche, Arbeitstagungen
2	TU Dortmund	Ostholstein	<b>Sicherung der medizinischen Versorgung in Ostholstein</b> sich verschlechternde medizinische Betreuung im ländlichen Bereich bei gleichzeitiger Alterung	Analyse der Region Befragungen vor Ort
3	MLU Halle-Wittenberg	Landkreis Anhalt-Bitterfeld	<b>Anhalt → Bitterfeld mobil:</b> Abnahme der verkehrstechnischen infrastrukturellen Vernetzung, unzureichende Angebote für zunehmende ältere Bevölkerung bei gleichzeitigen Fortzügen der jüngeren noch mobilen Menschen.	Experteninterviews
4	MLU Halle-Wittenberg	Landkreis Anhalt-Bitterfeld	<b>Gesundheitliche Grundversorgung in alternden Räumen. Eine explorative Studie der Gesundheitsversorgung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld</b> Rückgang der Anzahl der niedergelassenen Ärzte (insb. der Landärzte) bei gleichzeitigem Anstieg des Bedarfs an gesundheitlicher Grundversorgung durch Anstieg des Altenanteils	Experteninterviews
5	Uni Siegen + FHs	Ortsbezirk Ränderoth in der Gemeinde Engelskirchen (Oberbergischer Kreis, NRW)	<b>Demografiebezogenes Entwicklungskonzept für Ränderoth</b> Alterung der Bevölkerung, Mindernutzung von Wohnraum, Auswirkungen auf Nahversorgung. Straßenzugs- und hausbezogene Auswertung. Städtebauliche Kriterien und demografiebezogene Entwicklungspotentiale	kleinteilige Untersuchung, eigene Interviews sowie Auswertungen vorhandener Daten, Bürgerversammlung
6	Uni Flensburg	Flensburger Stadtteil Mürwick sowie ein dörflicher Raum (Schafflund) in der Region Flensburg	<b>Vergleich und Soll-Ist-Abgleich von Stadtteil und Dorf</b> Migration, Zusammenleben unterschiedlicher Generationen Erste Ergebnisse: fühlen sich alle „pudelwohl“, allerdings geringer Rücklauf wegen Umfrage-Überlastung der Bewohner. Analyse der Stadt-Land-Unterschiede gut möglich durch Interviews mit leitenden Personen vor Ort	quantitative und qualitative Verfahren, Befragung von Bewohnern und Entscheidern vor Ort

7	TU Berlin	Berlin: Märkisches Viertel	<b>When I'm sixty-four: das Märkische Viertel im Umbruch</b> Großsiedlung aus den 60er Jahren, baulich und in Bewohnerstruktur in die Jahre gekommen. Analyse der Versorgungssituation (Mobilität und Einzelhandel). Räumliche Versorgungsbeziehungen: eigentliche gute Infrastruktur, aber wird sie wahrgenommen, ist sie wohnungsnah genug?	Zahlreiche Analysen durch Tagesbegleitungen, Wegehefte, teilnehmende Beobachtung, Befragungen, Kartierungen
8	TU Dortmund	Einfamilienhausgebiete in den Randlagen von Köln (Mielenforster Heide), Bottrop (Grafenwald) und Recklinghausen (Lohweg)	<b>Zukunft trifft Alter – Sicherung von Versorgung und Verkehr in alternden Räumen am Rande der Großstadt</b> Alterung der Erstbezieher, durch Auszug der Kinder: abnehmende Bevölkerungsdichte, veränderte Bedürfnisse der Bewohner	Ortsbegehung, Literaturanalysen, qualitative Kartierungen, Experteninterviews, Bewohnerbefragungen, Runder Tisch mit älteren Menschen
9	TU Dortmund	Drei suburbane Gebiete der Gemeinde Nottuln im Münsterland (NRW)	<b>„Ageing in Place“ oder „Zurück in die Stadt“?</b> <b>Wohnvorstellungen von Senioren im suburbanen Raum</b> Bindung an Wohnstandort versus Mobilitätsbereitschaft älterer Menschen	Ortsbegehungen, qualitative Interviews mit Bewohnern durch Studierende in Zweiergruppen geführt (je 5-10 Interviews), Expertengespräche, Literaturrecherche
10	TU Dortmund	Stadtteil Wehringhausen in Hagen mit starker Hanglage und Stadtteil Eilpe mit hohem Seniorenanteil	<b>Rahmenplanung für altersgerechte Quartiere in Hagen</b> Es wurden 2 „Minifallstudien“ für die beiden Stadtteile erarbeitet, die Versorgungsengpässe und -möglichkeiten aufzeigen	enge Kooperation mit Stadtverwaltung in Hagen,
11	TU Kaiserslautern	Allerheiligenberg Lahnstein	<b>Allerheiligenberg Lahnstein – die alternde Siedlergemeinschaft</b> exponierte, isolierte Lage am Hang, 35 Haushalte, meist Erstbezieher, 80% über 75 Jahre, keinerlei Infrastruktur	mündliche, offene Interviews, Expertengespräche, Zukunftswerkstatt
12	TU Darmstadt	Stadtteil Wixhausen, Darmstadt	<b>Älterwerden in der Stadt</b> Begleitforschung zum Altenhilfeplanprojekt der Stadt Darmstadt Alterung im Bestand	Bürgerumfrage bei Veranstaltung, schriftliche Befragung, Begleitforschung der städtischen Aktivitäten eLearning-Projekt